

Interview mit Paul O`Connors, UNDERCURRENTS-Gründungsmitglied

von Carsten Does, geführt 1999 in Oxford, UK

Das 1994 aus dem alternativen Medienprojekt SMALL WORLD MEDIA hervorgegangene britische Videoprojekt UNDERCURRENTS, mit Sitz in Oxford, begreift Videoaktivismus nicht nur als reine Medienarbeit, sondern als eine Form sozialer Organisation. Im Zentrum der Arbeit stand dabei lange Zeit die Herausgabe eines halbjährlich erscheinenden Videokassettenmagazins.

- *UNDERCURRENTS produziert keine längeren Dokumentarvideos über die Bewegungen. Warum habt Ihr Euch für das Magazin Format entschieden?*

- Unser Hauptanspruch ist es, Menschen aus der Bewegung darin zu unterstützen ihren Video zu machen. Einen dreißig-minütigen Film zu produzieren, ist verdammt schwer. Damit er wirklich interessant erzählt ist, braucht man jahrelange Erfahrung. Darüber hinaus ist ein Videomagazin mit zehn unterschiedlichen Themen vielleicht einfach effektiver, als ein langes Video zu einem Thema, das sich nur diejenigen anschauen, die sich bereits besonders für diese Thematik interessieren. Unser Magazin schaut Du Dir an, weil Dich vielleicht ein Beitrag über die Anti-AKW-Bewegung interessiert, aber gleichzeitig erfährst Du dann auch etwas über die Tierrechtsbewegung, mit der Du Dich bislang nicht auseinandergesetzt hast. Ich denke, das ist eine Stärke des Magazinformats.

- *Inhaltlich beschäftigt Ihr Euch hauptsächlich mit Themen aus der Umweltbewegung. Warum?*

- Ja, das ist eins unserer größten Probleme. Wir haben alle einen Hintergrund als Umweltaktivisten und viele soziale Themen fallen hinten runter, weil wir in andere soziale Bewegungen nicht so eingebunden sind. Zum Beispiel Rassismus, das Thema sind wir nie richtig angegangen, denn es braucht eine Menge Zeit und Energie Gruppen für eine Zusammenarbeit zu finden. Es ist sehr schwer Kontakte zu schwarzen Gruppen aufzubauen, denn es bedarf dabei einer langen Anlaufphase, auch um überhaupt erst mal ein Vertrauen aufzubauen. Aber das spiegelt irgendwie auch den Zustand der britischen Umweltbewegung wieder. Sie ist fast ausschließlich weiß.

- *Die Clips und Beiträge Eures Videomagazins sind meist rein affirmative Kampagnenvideos. Warum thematisiert Ihr nicht auch die Widersprüche und Debatten innerhalb der einzelnen Bewegungen und Kampagnen, die Ihr dokumentiert?*

- Ich glaube, so etwas gehört nicht in unser Videomagazin. Klar, wenn wir Videos nur für die Bewegung produzieren würden, so wie das hier zu Lande z.B. CONSCIOUS CINEMA bis zu ihrer Auflösung vorletztes Jahr gemacht hat, dann würden wir die verschiedenen Kritikpunkte reinnehmen. Aber wir versuchen, gerade auch Menschen zu erreichen, die nichts mit den Bewegungen zu tun haben. Nimm zum Beispiel die 'reclaim the street'-Kampagne hier, das ist vielleicht die größte der radikalen Basisaktionen hierzulande und dort gibt es vehemente Richtungsstreits, interne Debatten usw., aber daran bin ich nicht interessiert, was zählt ist die Aktion, sich wirklich die Straße zurückzunehmen. Nur die Aktion hat eine wirklich mobilisierende Ausstrahlungskraft.

- *Darüber könnte mensch sich jetzt streiten. Ich glaube, eine Bewegung wirkt auch nach außen nur glaubwürdig, wenn sie ihre internen Debatten und Konflikte transparent und nachvollziehbar macht. Eine politische Initiative ist ja kein Stück Seife, das ich den Leuten mit einer möglichst glatten PR-Kampagne verkaufen will.*

- Gut, dann stell, Dir eine sechzigjährige, alte Dame vor, die etwas gegen den ganzen Autoverkehr in ihrer Stadt hat. Ist sie an diesen internen Debatten interessiert? Sicherlich nicht. Also letztendlich kommt es immer darauf an, wer deine Zielgruppe ist.

- *Der Stil Eurer Bänder ist sehr professionell, sehr TV-kompatibel. Wie setzt ihr Euch mit den gegebenen TV-Sehgewohnheiten auseinander?*

Ja, ich glaube, wir sind sehr TV orientiert und wir versuchen auch diese Fernsehqualität zu erreichen. Und was bestimmte Sehgewohnheiten betrifft, so macht es heute keinen Sinn ein zehn- oder fünfminütiges Interview zu zeigen. Das war vielleicht 1960 möglich. Heute ist

alles viel schneller. Und warum soll ich Sehgewohnheiten brechen, wenn sich dann niemand mehr unsere Bänder anschaut? Wir wollen nicht, daß unsere Zuschauer sagen: „Gottseidank ist das Video vorbei.“ Wir wollen, daß die Leute politisch aktiv werden. Wir wollen Emotionen wecken. Und dazu benutzen wir alles, was wir können. Und natürlich sind es gerade mitreißende Bilder von spektakulären Aktionen mit denen Du wirklich Emotionen freisetzen kannst und nicht irgendwelche trockenen Interviews.

Neben der konkreten Medienarbeit bietet UNDERCURRENTS Trainingsseminare für Camcorder AktivistInnen an und vermittelt diese über ein Camcorder Aktion Network an politische Basisinitiativen. Hilfestellung bietet UNDERCURRENTS auch bei der Platzierung von Videomaterial in den hegemonialen TV-Medien. UNDERCURRENTS vertritt dabei offensiv die Auffassung, daß die Bilder spektakulärer Potestaktionen selbst bei einem diffamierenden Kommentar für sich selbst sprechen können und den AktivistInnen zumindest überhaupt eine Präsenz in den Massenmedien verschaffen. In diesem Sinne betreibt UNDERCURRENTS auch ein Videoarchiv mit Aufnahmen von Protestaktionen aus aller Welt, das JournalistInnen, FilmautorInnen und TV-Redakteuren zur Verfügung gestellt wird. Nachdem 1999 die letzte Ausgabe des Videokassettenmagazins produziert wurde, verlagerte UNDERCURRENTS seine Aktivitäten verstärkt auf das Internet, beteiligte sich am Aufbau von Independent Media Centers und veröffentlichte seine Clips im Netz. Für den Winter 2001 kündigt das Projekt die Herausgabe einer neuen, international ausgerichteten Magazinfolge unter dem Titel „Global Views“ an und sammelt dafür Videoaufnahmen von sozialen Kämpfen, Aktionen und Protestbewegungen aus aller Welt.

links:

www.undercurrents.org

>> Homepage von Undercurrents mit zahlreichen Online-Clips, Artikeln über Videoaktivismus und Infos zu ihrem neuen Projekt „Global Views“

www.videonetwork.org

>> Homepage von I-Contact, einem Videoaktivisten-Netzwerk aus Bristol. Ähnlich dem mittlerweile vergriffenen Videoactivist Handbook von einem Undercurrents-Mitarbeiter gibt es hier eine Anzahl praktischer Tips und Tricks.